

# Jutu Reisebericht 2017

Am 10. und 11. Juni fuhren wir Jugeler mit dem Velo um den Bielersee. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt, erste bis dritte Klasse und vierte bis neunte Klasse. Da die kleineren nicht so schnell fuhren wie wir Grossen, fuhren sie ca. zehn Minuten vor uns los. Als wir ca. eine halbe Stunde gefahren waren klagten die älteren bereits über Schmerzen an einer gewissen Stelle. Doch ändern konnten wir es nicht und wir setzten uns aufs Velo und fuhren weiter bis nach Nidau, wo wir eine zweite Pause machten. Diese Pause dauerte länger als die erste worüber wir sehr froh waren. Wir konnten auch die Schuhe ausziehen, unsere Füsse in den See halten und etwas essen. Danach wechselten wir die Seeseite. Als wir die Seeseite gewechselt hatten kam auch schon das erste Problem: Die Grossen mit Anführer Brünu fuhren richtig, aber die Kleineren mit Oberboss Hensel fuhren falsch. Als mussten wir die Velos von den kleinen die Treppe hinuntertragen, sodass wir einmal mehr Schmerzen hatten. Als das geschafft war fuhren wir weiter. Hensel ging voraus. Diesmal fuhr er richtig. Auf dem Weg nach Wingreis passierte, was auch nur Jasmin passieren kann, sie verlor das Schutzblech. In Wingreis machten wir Mittagspause mit Baden im kalten Bielersee. Die Jüngeren wagten es rein aber auch Olivia und Jasmin wagten es, kreischten aber dabei und die Leiter hatten einen Tinnitus. Fränzi war voll in ihrem Element, stellte sich ans Wasser und hatte alles im Griff. Als die Leiter Kaffee trinken gingen passten Olivia und Jasmin auf die "Kinderhorde" auf. Nachdem die Leiter wieder zurück kamen gaben Jasmin und Olivia die Kinder wieder in die Obhut der Erwachsenen. Nach "sünnelen", trocken und Wahrheit Risiko zu spielen, hiess es umziehen. Also gingen wir los...auf jeden Fall die Mädchen. Wir kamen bei der Garderobe an, da bemerkten wir: Mist nicht alle haben Platz. Also gingen wir in verschiedenen Gruppen. Die jüngeren zuerst, die älteren am Schluss. Die jüngeren waren alle zusammen fertig. Also kamen Olivia und Jasmin an die Reihe. Wie es zu erwarten war, hatten sie am längsten. Es waren alle schon bereit mit dem Velo, ausser die liebe Jole. Die hatte an unserem Platz auf uns gewartet. Wir schnappten unsere Velos und da fuhren wir auch schon los. Ohne Pause ging es weiter bis nach La Nöwil oder wie man das auch immer schreibt. Man kann auch sagen La Nöiwewile. In La Neuveville machten wir eine Glacepause. Die Velos parkten wir in der Mitte

des Weges oder in den Büschen. Wir setzen uns auf die Steinmauer und genossen unsere Glace. Nach dieser kurzen Pause ging es weiter nach Erlach, unser Ziel für den ersten Tag. In Erlach angekommen ging es direkt mit den Velos an den Strand. Wir breiteten unsere Badetücher aus und zogen unsere Badesachen an. Dann ging es ab ins Wasser zumindest die Kleinsten und die Mittleren. Die Mittelstufe mieteten 2 Pedalos und pedalten los. Die zwei ältesten Jugeler und die Leiter beobachteten die ganze Sache aus der Distanz. Das Wasser war sehr kühl, da Olivia und Jasmin zwei rechte „Gfrörli“ waren gingen die zwei nicht ins Wasser. Doch es „gluschtete“ die zwei doch. Also gingen sie doch rein zu Abkühlung und Entspannung von der „anstrengenden“ Velofahrt. Wie sie halt sind fanden sie es doch nicht so kalt. Allerdings lange hielten sie es doch nicht aus. So, die Mittelstufe war ja immer noch auf diesen Pedalos. Die hatten ihren Spass dort draussen. Allerdings war die Zeit jetzt um und wie immer kam Brünu mit seinem Pfeifen. Sie hörten es auf jeden Fall und ganz Erlach wusste das die Jugi Dotzigen da war. Es war schon gegen 17:30 Uhr als wir alle wieder in unseren Velokleider waren. Jetzt, endlich wir gingen ins Restaurant essen. Und was gab es Feins? Spaghetti. Wir konnten nicht alles essen da es extrem grosse Portionen waren. Nachdem wir fertig waren mit dem Essen ging es in unsere Unterkunft. Der Bus mit dem Gepäck war schon dort. In der Unterkunft angekommen bezogen wir unsere Schlafplätze. Die Mädchen hatten zusammen einen Massenschlag und die Jungs einen. Es waren alle froh das sie endlich unter die Dusche konnten und andere Kleider anziehen konnten. Gegen 20:00 Uhr ging es wieder an den Strand. Es war ein sehr schöner Abend. Wir spielen Volleyball, Badeten die Füsse im kühlen See und genossen einfach den Abend. Erst um ca. 23:00 Uhr spazierten wir alle gemeinsam zurück zur Unterkunft. Da ein paar Mädchen meinten sie müssten jetzt noch labern und kichern war es ziemlich unruhig. Jole griff durch und da war plötzlich Ruhe im Hühnerstall.

Am Sonntagmorgen. Das war so eine Sache. Olivia, Jasmin und die Leiterinnen hatten Augenringe bis zum geht nicht mehr und die Leiter klagten über Rückenschmerzen. Um 08:00 Uhr ging es ins Restaurant zum Frühstück. Wir haben gut gegessen und waren gestärkt für den Tag. Es ging noch kurz zum Strand um ein paar Jugifotos zu machen und dann ging es weiter in Richtung Hagneck. Da machten sich die Strapazen vom Samstag und von der kurzen Nacht bemerkbar. In Vinelz fiel bei Leon die Kette raus und Olivia, Jasmin und Jole klagten über

Schmerzen an gewissen Stellen. Bevor wir aber wieder eine Pause einlegen konnten mussten wir ein paar „Höger“ überwinden. Auf dem Stauwerk Hagneck angekommen, das war unser Ziel, konnten wir endlich eine Pause einlegen. Es war auch dort sehr heiss, aber das war uns egal, denn wir hatten auch trotz der anstrengenden Velofahrt Spass. Nach dieser kurzen aber nötigen Pause ging es weiter. Und das gerade mit dem nächsten Höger. Ein Leiter namens Hensel spazierte den Stutz herauf. So lautete der Spruch als Olivia und Jasmin mit dem Velo an Hensel vorbeifuhren. Jole lachte nur und Hensel auch. Aber da kam auch schon die Abfahrt die wir uns gewünscht haben. Unser nächster Halt hiess der Strand in Mörigen. Bis dorthin mussten wir zwei sehr steile „Höger“ überwinden. Obwohl einen hatten wir eigentlich nicht machen müssen wenn sich unsere lieber Brünu nicht verfahren hätte und voller Überzeugung in eine Sackgasse gefahren wäre. Als wir den auch noch überwunden hatten ging es dann an den See in Mörigen. Das Wasser war sehr kühl trotzdem gingen wir ins Wasser. Ein Teil ging sogar aufs Floss. Die kamen dann allerdings wie Eiszapfen aus dem Wasser. Als die Leiter ins Restaurant etwas trinken gingen übernahmen Olivia und Jasmin das Zepter und überwachten die „Kinderhorde“. Von Mörigen aus ging es weiter nach Nidau. Dort wurde uns von den Leitern eine Glace spendiert. Zufälligerweise spielte gerade noch der FC Dotzigen gegen den FC Nidau. Also schauten wir zum Glace essen noch Fussballmatch. Als wir fertig waren ging es ohne Halt nach Dotzigen zum Schulhaus. Dort warteten bereits die Eltern und der Transportbus.

Wir danken den Leitern herzlich für die Organisation, dass feine Essen und die anstrengende aber doch sehr sehr schöne Reise.

Olivia und Jasmin